

Markung: Lariffner v. R.

Die Flurnamen

der Markung

Lariffner

D.21. Rottweil.

Gesammelt von Kayy Grotkorn

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Kayy Grotkorn

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	S.H. 28 <u>XXXVII.</u>	Gulbigen Äcker	A.	A.	1. genannt Zofutringringelweg 1831. 2. Goffoldenacker 3. "Gulbigen Äcker" dem Wolklenint freund.	1. nur Gung (Gulba) Lingrad	f. d.	
2.	S.H. 28 <u>XXXVIII.</u>	Lange Äcker lange äkr.	A.	A.	1. Lange Äcker. Abb. 1827 Bd. 5.	1. Früher sind die Äcker nicht mehr besonders lang.	Indes soll die in die Lage Zeit früher die Äcker ziemlich länger gewesen sein als alle andere; wurde aber zu geteilt.	
3.	S.H. 28 <u>XXXIX.</u>	Affenswiese affewise	Wi.	Wi.	1831 Abb. III. S. 86 ... auf dem Kackus steht.	Ein ganzes Wiesen, die früher das Zofutpfund hießen.		
4.	S.H. 27 <u>XXXIX.</u>	Aiffpfund.	Wa.	Wa.	Aiffpfund.	1. Grosse Gung zwischen Luffen ist Aiffpfund. Früher Gung des Kackus hieß. 2. Früher Kackuspfund, heute Kackuspfund.	Das Wort Zofuta wohl nie mehr zu dem ganzen Aiffpfund, heute Aiffpfund.	
5.	S.H. 28 <u>XXXIX.</u>	Aiffpfund Weg			1828 Abb. II. S. 146 genannt. Namen abgegangene	1. Früher wird der Weg zwischen Weg. 1881/82 wurde die Wiese Weg geteilt.	Früher war das Weg d. mit Aiffpfund	
6.	S.H. 28 <u>XXXIX.</u>	Allerwiese			2. Allerwiese Abb. III. 1833.	1836 Abb. IV. S. 10. ... Weg zum Zofut- wiese.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
7.	S.W. 28 <u>XXXIX.</u>	Aii. d' au	A.	A.	1. Aii 1928 Ähring I. genannt.	1. Die Aii des linyen am Markas Wiese Wiesen.		
8.	S.W. 28 <u>XXXVIII.</u> S.W. 27 <u>XXXIX.</u>	Bümbelwiese			1831 Ähring III. 7.19 ... auf dem Hofweg 1931 Ähring III. 7.22. ... in Oberwalden.			
9.		Bümbelwiese			1831. Zuführungsgewässer: " am Bümbelwiese.		Die Gewässer auf dem Hofweg auf der Allmend.	
10.	S.W. 28 <u>XXXIX.</u>	auf der Lutz auf dem Berg	A.	A.	1828 Ähring I. genannt.	1. Kleine Feld. um L. linyenda Aufsicht Kauf dieses Lutz ist auf dem Öpf bewahrt. (Öpf Lutz.)	s. d.	
11.	S.W. 27 <u>XXXVIII.</u>	Luttinger	A.	A.	1825 Ähring I. genannt.	1. Kleine von Gausen	Gefüßte waldartig und sinnig mit Stämmen Luttinger.	
12.	S.W. 29 <u>XXXVIII.</u>	Alte Pflanzpfähle alte Pflanzschmel	Ha	Ha.		Ein Abt. des Hauptwaldes "Lutz- Wald."	Der Pflanzschmel Pflanzpfähle für Lutz.	
13.	S.W. 29 <u>XXXIX.</u>	Lildwälder Acker	Ha.	Ha.	1. Keine abgezogen 1928 Ähring II. 8. 93. genannt.	Abt. des Hauptwaldes "Lutz- Wald." 2. Alte Lute beim dem Stammen auf	Ein Punkt für Pflanzschmel sinnig wie Lild- Pflanzschmel zur Erinnerung an einen Unfall.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
14.	S.W. 28 <u>XXXVIII</u>	Linspürcinspu	Wi	Wi	1857 Ährig II. 7. 202 ... Sub Linspürcinspu ...	1. am. Ruckan linspu, abmest maß.	auf den Wiesen wachsen Linsen u. üfultige Gräser.	85.112.22 <u>XIXXX</u>
15.	S.W. 28 <u>XXXVIII</u>	Lippfussinspu	Wi	Wi	1828 Ährig I. 3. 1809 "Lippfub Ai" Der Name "Lippfussinspu" ist abgeng.		Wächst auf Klee- grün.	85.112.23 <u>XIXXX</u>
16.	S.W. 28 <u>XXXVIII</u>	Lippfub Ai bishtis an	Wi	Wi	frühe Name 3. "Lippfussinspu" abgengung. 1828 weg genant.	früher fröhlich Name für Lippfussinspu.		85.112.24 <u>XIXXX</u>
17.	S.W. 28 <u>XXXIX</u>	Lorinsinspu bröwisle	Wi	Wi	1828 Ährig II. 7. 106.		Wächst fröhlich Fentbarke fro.	85.112.25 <u>IXVXX</u>
18.	S.W. 28. <u>XXXVIII</u>	Lorinsinspu bröberäke	A.	A.	3. Lorinsinspu frühe Lorinsinspu.	inspu an einem lauffen galt.	fröhlich gab es für frühe Lorinsinspu an solch weinlich aber nimmt maß.	85.112.26 <u>IXVXX</u>
19.	S.W. 28. <u>XXXVIII</u>	Lorinsinspu			frühe Lorinsinspu.			85.112.27 <u>IXVXX</u>
20.	S.W. 28 <u>XXXIX</u>	Lorinsinspu			3. Lorinsinspu 1832 Ährig III. 7. 72.	1933 wurde dort eine Linde gepflanzt.		85.112.28 <u>IXVXX</u>
21.	S.W. 28 <u>XXXVIII</u>	Lorinsinspu	Wi	Wi		1. Eine Wiese nicht so genant.	1. 18e.	85.112.29 <u>IXVXX</u>

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
22.	SH. 28 <u>XXXIX</u>	Lornitz broke	A.	A.	auf der Lornitz Lornitz, Ährig I.	1. großer, breiter Weid	1. d.	
23.	SH. 28 <u>XXXIX</u>	das Lornitz feldchen			1827 Ährig I. Hornu abgegangen	1. neuer kleiner Acker im Weid.	1. d.	
24.	SH. 28 <u>XXXIX</u>	Lornitzgraben			1825 Ährig I. genannt.	1. unterer Teil des Hühnergrabs im Ort.	Lornitz bei der Waffelbereitung 1930 steht man auf einem Lornitzfeld. Es war also früher ein Lornitzfeld in dieser frühesten Form, ein "Lornitz" über dem Weid.	
25.	SH. 27. <u>XXXVIII</u>	Perim feldchen	allmend		1828 Ährig I. genannt Lornitz feldchen	Das Perim feldchen steht auf dem Weid, das an der Perim liegt.	Dieses Weid wird von Weid Perimweiden ge- nannt. Ungefährlich war das feldchen "Perim feldchen" früher auf dem Weid.	
26.	SH. 28 <u>XXXVIII</u>	großer Lornitz da graig briel	A.	A.	1825 Ährig I. genannt.	1. liegt an Weid	Es größer als das kleine Lornitz. Lornitzgraben abgegeben beim Weid.	
27.	SH. 28 <u>XXXVIII</u>	kleiner Lornitz	Hi	Wi	1818 Ährig I. genannt	1. abzufallen an Weid gelegen		
28.	SH. 28 <u>XXXIX</u>	Lornitzgraben brielweide				1. Füllplatz zum n. Weid der großen Lornitz.	1. d.	
29.	SH. 28 <u>XXXVIII</u>	unter Lornitz vorn bruch	Hi	Wi	3. Ährig IV. 8. 190 1938 ... unter Lornitz über der Lornitzgraben allmend.	allmendweiden vor dem Weid. weid gelegen	1. d.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkshundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
30.	SW. 29 <u>XXXIX</u>	Sub Lirfmuirkwala	A.	A.	1825 Kfing I. Sub Lirfmuirkwala	<sup>im Grunde</sup> 1. liegt vor dem Lirfmuirkwald.		
31.	SW. 29 <u>XXXVIII</u>	Lirfmuirkwald buschwald	Wa.	Wa.	<sup>früher</sup> Rottmannsgraben Wald mit 1803 Marktwald.	1. Kist weg mit neunzig Lirfmuirk grünlicher Kadelwald	Was spärlich wegl wie Lirfmuirkwald.	
32	SW. 26. <u>XXXIX</u>	grüner Lirfl	Wa	Wa		1. Im Wald unter grüner Lirfl der Lirfl	s. d.	
33	SW. 27 <u>XXXVIII</u>	Lirflacker	A.	A.	1828 Kfing I. grüner.	1. Lirfler Gang	Die Äcker liegen an nischen Lirfler Gang oder Lirfl.	
34.	SW. 27 <u>XXXIX</u>	Lirflacker buschwald	Allmend				Diese Allmendteile besaßen früher jedenfalls die Lirfler & nicht die Lirfl: Lirfler.	
35.	SW. 29 <u>XXXVIII</u>	Lirflacker	Wa	Wa		grüner sind wir in grüner Lirfl. Lirfl.		
36.	SW. 27 <u>XXXVIII</u>	Lirflacker daukrög				Unter Lirfler sind sie über dunkler Kanal zum Marktwald (Lirfl auf Kfing I. No. 120.)		
37.	SW. 28 <u>XXXIX</u>	Lirflacker	Wa.	A.		1. brüchiger Gelände. Allmend.	jedemfalls später als Allmendteile sonst.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jezt				
38	SW. 28 <u>XXXVIII</u>	Dreifortkro	a. H. A. A. A.		1927 April I. ymanisch: "ob dem Dreifortkro in der alten "Hofen". früher: im Frühl. d. Grund. Kofen No. 55.	Ein Einpunktung in dem Kofen des Dreifortkro.		
39.	SW. 28 <u>XXXIX</u>	Dialen Diala	A. A.		1927 April I. ymanisch. 1. auf der Dialen	1. mit ein ymanisch ykro wofen am Dorf.	Das Flurnamen deutet auf Dialen. Dialen = Lort.	
40.		Winkkro			1929 April II. 8. 18 ymanisch.	1. eine Winkkro wofen ymanisch.	Winkkro deutet auf das Winkkro ymanisch ymanisch.	
41.	SW. 28. <u>XXXIX</u>	Dreifaltigkeitkro- yalla.				1. Kofen beim Friedhof. 2. abseit 1873 von Müller Dittlingro		
42.		Winkkro			1931 April III. 7. 21 in Oberrhein Winkkro, Lofen, Goldkro Dittlingro. 3. Auwald April IV. 7. 10	Es sind ymanisch wofen. Akte auf den das Wink beim Wink das Winkkro tritt.		
43.	SW. 28 <u>XXXIX</u>	Dittlingro			1927. Befestigung ymanisch.	Kofen Dittlingro!		
44.	SW. 29 <u>XXXVIII</u>	Winkkro wofen ehalds	Ha Ha			1. liegt am Gang. Teil des Winkkro	Das Winkkro deutet auf den ein Winkkro ymanisch Kofen zu.	

Forkl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
45.		Leknung	Weg	1832 <u>Ähring III</u> . S. 102. "am Leknung oder Kirchnickau"	Leknung ein neuer Leknung <u>Ähr. III</u> . S. 42. 1831.		S. 102. 1832 XIXXX
46.	SH. 28 <u>XXXVIII.</u>	Ljannuwaip egomiso	W. W.	1836 <u>Ähring I</u> . Ljannuwaip.	die Wiesen liegen von Kuckar.		S. 42. 1836 XIXXX
47.	SH. 28 <u>XXXVIII.</u>	Llaubogau		Llaubogau von Kuckar 1833 <u>Ähr. III</u> . S. 150. "Llaubogau links ob der Gasse."		Der Kuckar mündet von dieser Stelle in den "Llaubogau".	S. 150. 1833 XIXXX
48.	SH. 27. <u>XXXVII.</u>	Ludrummälublog hoadmälisloch	A. A.	Wo steht im Flurkartenausschnitt. 2. Der Volksmund gebraucht "Zintre- mälisloch". In der Mundart Forum. 1828 <u>Ähring II</u> . vorläufig.	1. An einigen Stellen sind alte Ludrummälublog, die nach dem Ludrummälublog, die alten Ludrummälublog sind. 3. Zintre Ludrummälublog	Es soll dort ein neuer Ludrummälublog, die alten Ludrummälublog, die alten Ludrummälublog sind. Ludrummälublog.	S. 102. 1828 XIXXX
49.		Lindgras		1835 <u>Ähring III</u> . S. 224. ... links von Zintre des Hof Zintre	1. Das sind Wege, die links von Zintre liegen.	Lindgras ist ein Lindgras.	S. 224. 1835 XIXXX
50.	SH. 28 <u>XXXIX.</u>	Lindgras		1. Lindgras, links abgegangen 2. Zintre 1829. Zintreabgegangen: Lindgras = gras. 1827. <u>Ähring I</u> . genannt 1841. <u>Ähring IV</u> . S. 234. : Lindgras oder Zintre. 3. Zintre	Zintre im Volksmund: Zintre aus Lindgras.	Weg, der das Lindgras links von Zintre 1841. Lindgras in der Flurkarte in Lindgras.	S. 234. 1841 XIXXX



Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgesangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
51.	SH. 29 <u>XXXIX.</u>	Wogalb Fnl	A. A.	1. 1830 Pfingst. N. 229. gemischt. 2. am Driplingenr Way	1. Fnl zwäiffen Löffeln u. Driplingen. Der im Mittelalter so beliebte Wogalfang betrieb.	Wogalb ist eine alte Form für Wogel. Der im Mittelalter so beliebte Wogalfang betrieb.	
52.	SH. 27 <u>XXXIX.</u>	Wöpfel	Allmend	1. in Fingelnickan 1931 Pfingst III. N. 22. gemischt.	1. jährt mit Brücken bepflanzt. Früher waren es Quarzsteine, die im Jahr 1879 entfernt.	Der Name Wöpfel ist eine alte Form für Wopf. Der Name ist ein Hinweis auf die Brücken.	
53.	SH. 28 <u>XXXIX.</u>	Gonzungeln		1833 Pfingst III. N. 135 gemischt.	Vork liegt der Gondgarten des gemeinen Weg, der die Fingeln zu den Gondgarten verbindet.	Der Name Gondgarten ist eine alte Form für Gont. Der Name ist ein Hinweis auf die Fingeln.	
54.	SH. 28 <u>XXXVIII.</u>	Zaubmückeln		1834 Pfingst III. N. 200.: unter der Spitzengasse u. Mäppelpfad	ein Grund, der frei, off. Liefen gelegen.	Der Name Zaubmücken ist eine alte Form für Zaub. Der Name ist ein Hinweis auf die Mücken.	
55.	SH. 28 <u>XXXVIII.</u>	im Grund	A. u. l. A. u. l.	1. 1836 Pfingst III. N. 10: ob dem Friedhof an der alten Mühle 2. Fried im Grund im Grund der Fried Pfingst III. N. 222	eine freie Mühle	Der Name im Grund ist eine alte Form für Grund. Der Name ist ein Hinweis auf die Mühle.	
56.	SH. 27 <u>XXXVIII.</u>	im Grundeln	A. A. l. l.	1. 1828 Pf. I. im Grundeln oder Mückeln 2. Mückeln	2. pp. pflanzen Boden. Weil so kann die bebrachten werden mit. Welche Mücken angelegt.	Der Name im Grundeln ist eine alte Form für Grundeln. Der Name ist ein Hinweis auf die Mücken.	
57.	SH. 27 <u>XXXIX.</u>	Gazaluf	Hä Hä	1818 Pf. I. gemischt.	Grunderwald	Wald ist eine alte Form für Wald. Der Name ist ein Hinweis auf die Fingeln.	
58		Guznusseln	Hi Wi	Zuführung 1829 N. 10, 12 gemischt.	liegen in droffendauer Fliesen.	Der Name Guznusseln ist eine alte Form für Guz. Der Name ist ein Hinweis auf die Fingeln.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abwandlungsformen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
59.		Guzyan Aksen		1. in Guzyan 1828 April II. genannt. früher abguzyanyan	Offener Gully	im 15. Jhd. nach der Notensilber Familie Guzyan in L. Gully (O. A. Luffe.) Name ist abguzyanyan	
60.	SH. 28 XXXVIII.	Gutauickas hoyäker	A. A.	1828 April II. 7. 83. früher nur im Volksmund.	1. kleiner Acker	Gutauickas. s. d. Die Acker sind lang z. auf seiner Seite fließen. Die haben die Form eines Gutaus.	
61.	SH. 28 XXXVII.	Göldalu	Wi Wi	1. in Guffaltan Nr. 72	1. kleiner aber stilles Gully.		
62.	SH. 28 XXXVIII.	Gultauickas	A. A.	1826. April I. genannt.	1. liegen an der Gulte bei Guffaltan	an der Gulte liegen.	
63.	SH.	Gusjanzunusiffa		1831 Gusjanzunusiffa Name abguzyanyan		früher wohl an einem besonderen Baum im Wald es war eine kleine Zeit gebräuchlich.	
64.	SH. 27 XXXIX	Gündtla	La La	2. Gündt.	1. Hauptstück. 2. 1929 wurde anlässlich der Colonie der Guffaltanung die ursprüngliche Name Gung bis zum Guffaltan gebräuchlich	Gündtla ist ein Stück in dem früher genannt wurden die Acker. Es ist ein Teil der Riffelung = veraltet, in dem für die Gemeinde der Acker belegt.	
65.	SH. 27 XXXIX	Wodner Gündtla	La La	Allmend			
66.	SH. 27 XXXIX	früher Gündtla	A. La		Allmend. für kleine Gully. Seit 1896 Allmend. die eingezogenen mit Frische in Folge angepflanzt.		

Forst. Ziffer	Flur-karte: Ziffer	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abwandaene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volksstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
67.	SH. 27. <u>XXXVIII.</u>	Gwidammänlnilloy hadsmälsloch	a. a.	Kauna mit im Maltkumant.	Pinfa Gwidammänlnilloy mit Laidaga. Nr. 49.		
68.	SH. 28 <u>XXXVIII.</u>	Gwidlyan Aikawla		1808: Gwidlyanayrit, spik an den Gwidlyan 1836 Hb. IV. genannt.	auf Gwidlyan yelagau	Gwidlyan soll zur Gwidlyan v. Gwidlyan.	
69.	SH. 29. <u>XXXVIII.</u>	Gidla	Ha Ha		lingt im Laidwald eine zur Gwidlyan mit Gwidlyan pilt flurfa Milda, sonst ist ein Gwidlyan.	s. d. Gwidlyan: Gwidlyan bei Laidaga.	
70.	SH. 28 <u>XXXIX.</u>	Gwidlyan		3. Gwidlyan: abgynayyan	Das Gwidlyan v. Gwidlyan ist bew.	s. d.	
71.	SH. 27 <u>XXXIX.</u>	Gwidlyan			1. Gwidlyan zur Gwidlyan. Laidaga 1929 im Gwidlyan. S. 646.		
72.	SH. 28 <u>XXXVII.</u>	Gwidlyan halds	Widlar	1934 Hb. III. S. 185 genannt. 3. Gwidlyan: abgynayyan	Widlar in Laidaga yelagau Widlar. In Gwidlyan wird auf Widlar.	Der Ort Laidaga ist ein Gwidlyan. In Laidaga Widlar yelagau. In Widlar ist ein Gwidlyan. Widlar ist ein Gwidlyan. Widlar ist ein Gwidlyan.	
73.	SH. 28 <u>XXXVIII.</u>	Gwidlyan	a. a.		2. Gwidlyan von Waidlyan Waidlyan.	Der Ort Laidaga ist ein Gwidlyan. In Laidaga Widlar yelagau. In Widlar ist ein Gwidlyan. Widlar ist ein Gwidlyan.	
74.	SH. 28 <u>XXXIX.</u>	Gwidlyan		1928 Hb. I. genannt.	Widlar Gwidlyan in Laidaga Widlar.	Widlar ist ein Gwidlyan. Widlar ist ein Gwidlyan.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Redensarten, Metaphern usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	heute				
75.	SL. 28 <u>XXXVIII</u>	Hofgänsäckern hofgänsäcker.	A.	A.	Hofgänsäcker (1800.)	Ein Haufen im Dorf, der tief über die Flur reicht, sieht frisch für lange Hofgäns.		
76.	SL. 27 <u>XXXVIII</u>	Goldacker holde(a)er	A.	A.	1825 Kirchb. I. genannt.	1. Hof von 40 Jahren verlegt für ein weites Grundstück	Namen goldener Acker.	
77.	SL. 27 <u>XXX</u>	Görscheln	Ha	Wa		1. Kleiner Griesel im Ackerfeld		
78.	SL. 28 <u>XXX</u>	Günzelsbrühl	Wa+Wi	Wa+Wi		Günzelsbrühl in Allmend der Wald in Allmendwäldern sind nicht mehr	s. d.	
79.		Endwäldchen			1830. Kirch II. 7. 221: in Endwäldchen oder Lildwäldchen 1830. Kirch II. 7. 221: in Endwäldchen unter dem Hasenfeld 3. Kirch III. 7. 112: Endwäldchen		Das Endwäldchen Lindwäldchen "Endwäldchen"	
80.	SL. 28 <u>XXXVIII</u>	Lindwäldchen				Ein Haufen im Dorf	Ein Haufen im Dorf Lindwäldchen Lindwäldchen Lindwäldchen	
81.	SL. 28 <u>XXXVIII</u>	Hälbroben hälbroben	Wi	Wi	1. Hälbroben 1826. Kirchb. I. genannt.	Hälbroben	Hälbroben Hälbroben Hälbroben	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bedeutungen, Metaphern	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
82.	SH. 28 <u>XXXIX</u>	Röggelacker	a	a.	1861 Zafstainzögbrögger genannt.	Grüne Wiese mit einem Baum	Wird nicht mehr für den Namen benutzt.	SH. 28. 99 <u>XXXIX</u>
83.	SH. 28 <u>XXXIX</u>	Röggelacker	a.	a.	1827 Rögger I. genannt.	in der Höhe der Rögger liegend.	s. d.	SH. 28. 99 <u>XXXIX</u>
84.	SH. 27 <u>XXXIX</u>	Wegler	a.	Wi		Allerhand. Es sind für Weinacker Wiesen. Die Aufsicht zu diesem ist pflanzl. die Flur sind für Lohn so zu sein.	Für den Namen, besonders für den Namen sind für Lohn gebraucht.	SH. 27. 99 <u>XXXIX</u>
85.	SH. 27 <u>XXXVIII</u>	Röggelacker			1828 Rögger II. genannt. 1830 in Rögger 1931 Rögger III. das Rögger in Min- nen.	liegt am Rögger.		SH. 27. 99 <u>XXXVIII</u>
86.	SH. 27 <u>XXXI</u>	Wegler grotesloch	Wa	Wa	3. Rötter Weg	Feldmark im Wald. 1. ein Rötter Weg Nr. 94.	in dem Rötter Weg sind die Rötter für Wegler.	SH. 27. 99 <u>XXXI</u>
87.	SH. 27 <u>XXXX</u>	Röggelacker			1833 Rögger III. genannt.	Wald an der Rögger	Röggelacker Waldweg.	SH. 27. 99 <u>XXXX</u>
88.		Langer			Klein abgegangen 2. in Kraut	Röggelacker 128.	ausgegangen sind die Rögger für den Namen.	SH. 27. 99 <u>XXXX</u>
89.	SH. 28 <u>XXXVIII</u>	Langer d' langer	Wi	Wi		Langer für den Namen. ausgegangen der Rögger		SH. 28. 99 <u>XXXVIII</u>

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkswissenschaftlicher Art 3. Bedeutung, Natur, etc.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
90.	SW. 29 <u>XXXIX</u>	Wiesen Lusi.	Wi	Wi	1. Linsenwiese, von Lusi 1827 Pfingst I. genannt. 2. Linsenwiese.		nicht auf Welt	
91.	SW. 28 <u>XXXVIII</u>	Linsengraben Linsengraben			1. Linsengraben 1839 Pfingst IV. genannt.		Fürs war da dort Linsengraben.	
92.	SW. 28 <u>XXXIX</u>	Linsengraben	A.	A.	1828 Pfingst II. genannt.	1. liegt auf Linsengraben Linsengraben.	Wiese von Linsengraben.	
93.	SW. 28 <u>XXXIX</u>	Lindenausicht Lindenausicht	Wi	Wi	1800: bei den Linden	Einmal Hinseppstück, das die Gemeinde gekauft.	Es heißt dort Linsengraben von einer Linde ist einige Linsengraben	
94.	SW. 27 <u>XXXI</u>	Wald Lusi s'ragt loch	Wa	Wa	1. auf Rottbühlweg Nr. 86.	Einmal Linsengraben. Die Linsengraben dort nicht richtig. Auf ist dort eine Grube mit Abfluss gegen Linsengraben.	Es heißt eine rote Linsengraben sagt die Linsengraben. unter den roten Linsengraben ist eine Linsengraben.	
95.		Linsengraben				Mag, der 2. Linsengraben mit.		
96.	SW. 28 <u>XXXIX</u>	Marktbörsen Marktbörsen	Wi	Wi		Grube, etwa 200 m von Marktbörsen entfernt.	Die Linsengraben von Linsengraben, das war die Linsengraben	
97.	SW. 29 <u>XXXIX</u>	Ob der Markt- börsen	A.	A.		Linsengraben Linsengraben von Linsengraben, Marktbörsen	s. d.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenkunde, Naturgeschichte	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
98.	XXIX	Marktsiepen	Wi	Wi	1851 Rfl. II. S. 250 "... in Marktsiepen."			
99.	XXVIII	Mapusofeld			1829 Rfl. II. ungenannt.	1. liegt in westlichen Fluren Siegensiepen, zopten Löffel, Vöfelu u. Zimernwäldle.	Lepeldungsgewandstück des Mapusob	
100	SL. 28 XXXIX	Mapusofeld				1. liegt gegenüber der Kirche. Jung war der Mapus zum Kloster	Lepeldungsteil des Mapusob ungenannt.	
101	SL. 27 XXXIX	Mapusofeld mess-wäldle	Wa	Wa		liegt im Aiffoswald	Lepeldungsteil des Mapusob.	
102.	SL. 26 XXXVIII	Mittelbrunn	Wa	Wa		liegt im Aiffoswald.		
103	SL. 28 XXXIX	Mißlökau	A.	A.	1. Mißla Aitro 1828 Rfl. I. ungenannt.	liegt bei der Mißla	Die Aitro ungenannt habe lange Zeit zur Mißla	
104.	SL. 28 XXXIX	Mißlsporn			3. Mißsporn	1. es ist dort pfählig in unß.		
105	SL. 28 XXXIX	Mißlungeln				Der Fiepsung liegt bei der Mißla u. führt auf den Fleis auf'm Lony.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens	
			früher	jetzt					
106.	SH. 28 XXXVII	Kayalppuridra			1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	In der Flurkarte wird so genannt. Lingt fast an der Lufflungser Mar. Küngygerauza Quelle fast ganz ein Kayalppuridra	früher stand hier ein Kayalppuridra		
107.		Öpf Landy				Lingt süd. vom Ort & fast einem Stamm von dem fließen "auf dem Landy" eine Quelle nach westwärts aufwärts.			
108		Öpf Birfack				Lingt von Birfack her fast einem Stamm.			
109		Öpf Mutan				Lingt unterwärts, von tiefstem von den 3 Öpfen.			
110.	SH. 28 XXXVIII	Othiluberg			Der Name ist abgegangen früher: Guffalden 1834 <u>Mitteil.</u> III. S. 185 genannt.	Waldstück mit Ähren u. Gelbbirn. der alte Name der fl. Othilia genannt. 1816 an Förster Klinge um 350 Gulden auf Abruch verkauft.			
111	SH. 28 XXXVIII	Othilubirndain Otilobrenle			2. Guffalden	Lingt auf der Guffalden. früher wird Landw. Ländchen mit gutem Wasser von Guffalden	Der Filial Guffalden hat früher ein Infra 1736 wurde Kloster Wittenbrunn bauten H. Othilubirndain, die im J. 1816 auf dem Abruch verkauft wurde. Der Ländchen der Ähren mit dem Wasser der Othilubirndain gilt als Filialstück.		
112.	SH. 26 XXXIX	Nutzen Puffelack- feld	Wa Wa			Teil des Aufbruches hier liegen wohl die Ähren der Puffelack zum Ländchen.			



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
113	SW. 28 <u>XXXIX</u>	Raibfäufeln			Raibfäufeln. Gausfäufeln.	zum Mülla gefäufeln.	hier wurde früher der Gaus gefäufeln.	
114	SW. 28 <u>XXXVIII</u>	Ringeläckner	A.	A.	1831 Abt. II. P. 252 genannt.		Abgelaufen nach dem Ringeläckner, auf dem Acker an Ringeläckner Acker.	
115	SW. 28 <u>XXXVIII</u>	Röckenwäpfer			Namen fast abgegangen, seit 1932 "Röcken Wäpfer". 1835 Abt. III. P. 204 1832 Abt. III. P. 103. Gauswäpfer	Wäpferwäpfer Röcken von Gauswäpfer und Wäpferwäpfer	Die Wäpfer Wäpfer sind der Röckenzeit 1932 wurde davon ein Wäpferwäpfer Wäpfer gebaut. Von Wäpfer "Röcken Wäpfer" genannt.	
116	SW. 28. <u>XXXIX</u>	Rübland	A.	A.	1828 Abt. I.	ist Acker am Dorf	Wäpfer ist gediegen dort die Rüben von Wäpfer.	
117	SW. 28 <u>XL</u>	Wandberg	Wa	Wa	Der Boden ist sandig	1. A. 1904 war Gauswäpfer Wäpfer in Wäpferwäpfer im 1800 Pfl. Wäpfer; 3. Wa 199er 1926 Abt. I. genannt.		
118		Wäpferwäpfer	Wa		1832 Abt. III. P. 90 : "in Wäpferwäpfer die Wäpferwäpfer"	Namen abgegangen.	Wäpfer ist gediegen durch Wäpfer.	
119	SW. 27 <u>XXXVIII</u>	Wäpfer				Um 1840 14,3 m tief an Gauswäpfer. Der Wäpfer. Die Wäpfer der Wäpfer Wäpfer Wäpfer 193 Fäpfer. Wäpfer Wäpfer.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
120	SW. 27 <u>XXXVII</u>	Dyngstfjeld				Grund im 1840 robarit-brun Dyngst 2. Dyngst Luitzen.	Dyngst Luitzen	
121.	SW. 27 <u>XXXVIII</u>	Dyngsthusen	Hi	Wi		Mirke beim Dyngst, das in den 40er Jahren robarit worden ist.	Dyngst d.	
122	SW. 27 <u>XXXVIII</u>	Dyngsthusen			3. 1832 Abt. III. S. 90 genannt. " in Goldbuch des Dyngsthusen. früher abgegangen.	Thron abgegangen.		
123.	SW. 27 <u>XXXIX</u>	Dyngsthusen	Wa	Wa.	Thron Allmend.	Gang, 1920 aufgeführt	Thron Dyngsthusen.	
124.	SW. 28 <u>XXXIX</u>	Dyngsthusen	A.	Attic	1. Dyngsthusen 1815 Abt. I. genannt. 3. Abt. III. S. 103: Dyngsthusen		Dyngsthusen früher Mirk in Dyngsthusen	
125.	SW. 28 <u>XXXIX</u>	Dyngsthusen	A.	A.	1828 Abt. I. genannt. 1800: Dyngsthusen 3. ... der der Mirkhusen genannt (Abt. II. 1831) Thron abgegangen	Thron werden für früher genannt.	Thron Dyngsthusen!	
126.	SW. 28 <u>XXXIX</u>	Dyngsthusen			1834 Abt. III. S. 200 genannt. ... neben der Dyngsthusen in. Thron aufst.	Dort stand früher der Fluss. Dyngsthusen.	Die Dyngsthusen früher 50-60 Jahre dort gen- annt.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
127.	SW 27 <u>XXXX</u>	Djusenizwab Löyfla	Wa	Wa		Lufwichtige Form	Das frühere Lufwichtige war ein Grundstück, bald, soll aus der Flur abgegangen sein. So heißt es in dem „Djusenizwab“.	
128.		in Krau			1. in Krau in Krau 3. Krau abgegangen	Krau Nr. 88.	Abfließen Ringform des Flurnamens Krau.	
129.	SW 27 <u>XXVII</u>	Krausipru	Wi.	Wi.	3. Laifru. 1. 1828 Bf. II. genannt.		Krausipru genannt das Krausipru ist Krau, was in Krau abgegangen.	
130.	SW 28. <u>XXXIX</u>	Krausipru Späöäko.	A.	A.	1827 Bf. I. genannt.	Die Krausipru ist ein gutes Grasland, da der Boden feucht ist.		
131.	SW 28 <u>XXXIX</u>	Krausipru Gorbau	A.		1832 Bf. III. S. 103. : „in Krausipru Gorbau der Krausipru 2. Krausipru Gorbau früher Krausipru	Ein Graben führt dort vorbei.		
132.		Krausipru	A.		1834 Bf. III. S. 197 genannt. 1839 Bf. IV. S. 242 : Krausipru.	liegt in Off Krausipru Krausipru Markt.	Krausipru Form.	
133.	SW 27 <u>XXXVIII</u>	Krausipru	Wi	Wi	1827 Bf. I. genannt.	Ein Markt hat die Form eines Krausipru Marktes.		

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
134.	SL. 29. <u>XXXIX</u>	Hängel Ackar	Wa	Wa		eine Abteilung des Längsackes	ein Nutzpflanz, der Längsack zu Längsack war für p. v.	
135.	SL. 28. <u>XXXIX</u>	Minsung Stegwegs	A.	A.	1828 April II. genannt.	so liegen dort Gipsstein, die nicht auf dem Berg gehört zu sein.		
136.	SL. 28 <u>XXXIX</u>	Horkäck	A.	A.	1828 April II. genannt.		Horkäck, nur jedemfalls einmal ein Waldstück.	
137.	SL. 27 <u>XXXIX</u>	Horkäck	Wa	Wa		liegt im Längsack.	Waldstück, nur ein mal ein Waldstück, auf gegründet Ackersack.	
138	SL. 28 <u>XXXIX</u>	Hein Straß d'nei Stags			wurde Pörschstraß genannt.	1931 unigebauete Hengststraß.		
139.	SL. 27. <u>XXXVIII</u>	Horkäck Stagsäck	A.	A.	1828 April II. v. 93 genannt.	liegen an der "Pörschstraß" s. d. v. f. jährl. "Hein Straß".		
140.		das Horkäck	A.		1825 April I. ... das Horkäck im Berg (Hf.)			
141	SL. 27. <u>XXXVIII</u>	Kühlsäck			1828 April II. v. 82: "am Hüllberg oder Kühlsäck." 3. am Hüllberg		Wald auf Berg.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
142	SL. 27 <u>XXXVIII.</u>	Nitzbrühl	a.	Uc	1828 Abt. I. gemischt.		Urspr auf Holz.	
143	SL. 29. <u>XXXVIII</u>	lang Haperting				aus der Einwirkung im Längsverlauf	die Henna nicht richtig Haperting gemischt Haperting	
144	SL. 28. <u>XXXIX</u>	Zwischen den Wägen			1800: „zwischen den Wägen über dem Minerwägen“ 1831: Zusperrungsperrung gemischt.			
145		Wispertal			1828 Abt. I. gemischt. 2. lange Aitro.		Älter, die im Wispertal lang liegen.	
146	S. H. 28 <u>XXXIX</u>	im Winkal			1831 Abt. III. r. 28. „... liegt im Winkal am Harkon“ 1832 Abt. III. r. 119 des Winkal in Winkal?	im Dorf bei der Zusperrung		
147	SL. 28 <u>XXXIX.</u>	Wolfsbrühl	A+Hc.	A+Hc		langes Läng, liegt vor dem Wolfsbrühl.		
148	SL. 27 <u>XXXIX</u>	Oben Wolfen	a.	a.	1825 Abt. I. gemischt.	Wolfsbrühl: liegt beim Wolfsbrühl.		
149	SL. 29 <u>XL</u>	Wolfsbrühl	Wa	Wa	1838 Abt. IV. gemischt.	Ein kleiner in der Winkal Wolfsbrühl.	deutet auf späteres Holz- Werkzeug.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Ueberlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
150	S. W. 28. <u>XXXIX</u>	Wiesbühl			1828 <u>Wiesbühl</u> . zusammengesetztes Wort 1831.	liegt im off. Land vom <u>Wiesbühl</u> = Wiesbühl, oberhalb der Mühle.	Statt <u>Wiesbühl</u> sagt man <u>Wiesbühl</u> .	
151	S. W. 28. <u>XXXIX</u>	Ziurwändli Ziurwändli	Hi	Wi	1. Ziurwändli 1. im Ziurwändli Hofen. 1828. <u>Ziurwändli</u> .		Wird nicht mehr dort Ziurwändli.	
152	S. W. 28. <u>XXXIX</u>							
153	S. W. 28. <u>XXXIX</u>							
154	S. W. 28. <u>XXXIX</u>							
155	S. W. 28. <u>XXXIX</u>							
156	S. W. 28. <u>XXXIX</u>							
157	S. W. 28. <u>XXXIX</u>							
158	S. W. 28. <u>XXXIX</u>							
159	S. W. 28. <u>XXXIX</u>							

Schriftliche Quellen:

U  
Ungedruckt: Fluckentatlas  
Gamsindarvise Louffan v. R.  
Gaffriabau d'ouit von Louffan.

Gedruckt: Rückgaben, Gaffista der feni = P.  
Kaisertadt Rottweil 1836.  
Lappreibung des bekannten Rottweil 1825  
Grinort, Flunnenumbirlein,  
Rottweiler Grinortblätter.

Abkürzungen: